



So sieht die Bauhütte von der Rückseite aus. Zwischen zwei Containern wurden hölzerne Wände und ein Dach errichtet. Vor Wind und Wetter geschützt werden Steinmetze darin Einzelteile vom Kirchturm restaurieren. FOTO DRAWE

Bauhütte am Kirchplatz und Fortschritt am Turm

UNNA. Die Arbeiten zur Sanierung des Turms der Stadtkirche schreiten voran. Das meiste am Turm passiert derzeit im Verborgenen - mit einer Ausnahme: Die Bauhütte auf dem Kirchplatz geht in Betrieb.

Von Thomas Raulf

Eine große Bauhütte auf dem Kirchplatz ist derzeit das sichtbarste Zeichen für Arbeiten auf Unnas berühmtester Baustelle. Doch auch oben am Dach des Kirchturms der Evangelischen Stadtkirche sind Fachleute tätig, seitdem der Turm bis einschließlich der Spitze eingerüstet wurde. Dachdecker hätten die Kupferverkleidung des Dachs an einigen Stellen geöffnet, um ins Innere blicken zu können, berichtet Gerti Volkery aus der Bauabteilung des Evangelischen Kirchenkreises. Wie das Entkleiden und später das Eindecken vonstatten gehen, werde derzeit im Detail geplant.

Plan für das Kreuz ist noch nicht fertig

Sie gehe nicht davon aus,

dass das Kreuz zeitnah vom Turm abgenommen wird, so Volkery. Damit verbunden wäre wie berichtet auch eine mögliche Öffnung der großen runden Kapsel, in der Dokumente aus der Turmbaugeschichte verborgen sind.

Ein Spezialist müsse prüfen,

was genau mit dem Kreuz geschehen soll. Dieser müsse vor allem die Frage klären, wie „kaputt“ es ist, ob es restauriert oder sogar neu gebaut werden müsste. Darunter, im Turm, herrscht auch Betriebsamkeit, von der Passanten wenig mitbekommen. Im Inneren, auf Höhe der Glocken, wird ein Gerüst aufgebaut. Dieses ist nötig, damit Handwerker die Fugen erreichen und daran arbeiten können. Die Fugen seien teils sehr tief ausgewaschen, so Volkery. Auch dort seien Reparaturen nötig. Davon unabhängig laufen die Arbeiten an

Steinelementen, die vom Turm abgenommen worden waren. In einer Werkstatt in Ascheberg wurde eine der Fialen, der hohen Steinsäulen von den Turmecken, bereits restauriert, mit einem „tollen Ergebnis“, so Volkery. Eine weitere Fiale ist nach Süddeutschland gekommen. Sie dient in einer Steinmetzwerkstatt in Baden-Württemberg als Vorlage für eine Schablone. Die Fiale, die Sturm „Friederike“ im Januar 2018 abgerissen hatte, soll damit neu gebaut werden.

Bauhütte für ein Jahr auf dem Kirchplatz

Die Steinmetze auf dem Kirchplatz arbeiten an der Turmfassade, an Galerieelementen und Wasserspeiern. Sie haben vor dem Kirchturm eine Bauhütte eingerichtet. Sie besteht aus einem Personal- und einem Materialcontainer. Dazwischen wurde ein einfaches Gebäude mit Holzänden und Dach errichtet. Etwa ein Jahr lang werden Mitarbeiter einer Firma für Steinsanierung und Denkmalpflege aus dem Kreis Schwäbisch Hall auf dem Kirchplatz tätig sein.

Sponsoren unterstützen die Turmrettung

■ **Werbung an einem Kirchturm** ist mindestens ungewöhnlich. Diese Möglichkeit für den Turm der Stadtkirche wurde im Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Unna länger diskutiert, dann aber beschlossen.

■ Nun hängen die ersten großformatigen **Werbeposter von Sponsoren** am Turm. Die Anzeigen sollen mehrmals im Jahr ausgetauscht

werden. Die Firmen unterstützen damit die mehrere Millionen Euro teure Turmrettung.

■ Das Spruchbanner darüber haben die beiden **Unnaer Krankenhäuser** gestiftet.

■ Interessenten für ein Werbeposter wenden sich an **Pfarrer Renate Weißenseel**, Tel. (02303) 94 30 90, info@stadtkircheunna.de